

„Der beste Lauf der letzten Jahre“

LC Mengerskirchen krönt sein Jubiläumsjahr mit Ausrichtung des 20. Westerwaldcross mit 600 Teilnehmern

Von Daniel Kremer

MENGERSKIRCHEN. Mit der Austragung des 20. Westerwaldcross mit Hessischen Meisterschaften und Deutschen Hochschulmeisterschaften mit fast 600 Teilnehmern an zwei Wettkampftagen hat der Leichtathletik Club Mengerskirchen sein Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen gefeiert.

„Es war für mich eine ganz besondere Veranstaltung“, resümierte Artur Schmidt aus Herborn. Der 76-Jährige gilt als Deutschlands wandelndes Lauflexikon und moderierte zwei Tage lang das Geschehen auf der großen Wiese zwischen Sportzentrum und der Franz-Leuning-Schule. „Der LCM hat mich mit der hoch professionellen Organisation sehr beeindruckt. Startlisten, Ergebnislisten, Urkunden und Siegerehrungen – alles lief nach Zeitplan in bester Qualität“, lobte Schmidt. Dazu beigetragen hat – neben den zahlreichen Helfern im LCM – sicherlich auch der Einsatz der elektronischen Zeitmessung. Die Laufzeiten wurden im Zieleinlauf automatisch erfasst, online ins Wettkampfbüro übertragen und dort für die Auswertung ebenfalls automatisiert importiert. „Nachdem der letzte Läufer eines Laufes im Ziel war, dauerte es keine zehn Minuten und wir konnten die Ergebnisse online stellen“, berichtete Sascha Hespeler, zweiter Vorsitzender des LCM und zuständiger Leiter für die Wettkampfortorganisation. In Fachkreisen sprach man darüber, dass der LCM – als einer der wenigen reinen Leichtathletik-Vereine – durchaus das Potenzial besitzt, auch eine Deutsche Meisterschaft im Crosslauf auszurichten. „Dann wäre ich gerne dabei und würde meine Aktivitäten als Moderator über mein geplantes Ende im nächsten Jahr hinaus verlängern“, kündigte Kultmoderator Artur Schmidt an.

Olympia-Teilnehmerin von Tokio mit am Start

Der Samstag bot bei herrlichem Herbstwetter und Sonnenschein mit milden Temperaturen beste Bedingungen für den Crosslauf. Die Läufer erwartete eine bestens hergerichtete Laufstrecke. In leichter Hanglage mit selektiver Streckenführung war der Kurs für die Zuschauer zudem komplett einsehbar. Mit dem ersten von neun Läufen eröffneten die Bambinis den Reigen. Eine große Runde über 500 Meter galt es für die 34 Nachwuchsatleten im Alter von drei bis sieben Jahren zu bewältigen. Mit Leander Kröner (LC Mengerskirchen) und Maddox Sarakun (SC Oberlahn) waren gleich zwei heimische Läufer hinter dem Sieger Finn Baumann (TSG Limbach) vorne anzutreffen. Mit dem Lauf der Acht- und Neunjährigen wurden die Startfelder nochmal größer und mit knapp 40 Kindern war die erste Startlinie prall gefüllt. Hier überraschte Laurenz Horst vom TV Eschhofen mit Rang zwei in der M9 und Cecilia Schneider vom SC Oberlahn als Dritte in der W9.

Für die nachfolgenden Rennen der U14 und U16 stand die Hessenmeisterschaft im Vordergrund, die dann von den großen Vereinen aus Hanau-Rodenbach, Frankfurt, Darmstadt und Kassel dominiert wurde. Einziger Lichtblick war hier Julia Kaiser. Die Athletin der LG Dornburg schlug sich tapfer durch den 2500 Meter langen kräftezeh-



Deutschlands Crosslauf-Elite beim Start der Männer-Longstrecke. Unter ihnen Robert Baumann (Nr. 345), Sohn von Olympiasieger Dieter Baumann. Foto: Daniel Kremer

renden Parcours und erreichte mit Rang drei in der W15 einen Podiumsplatz in der Hessenwertung.

Höhepunkt des ersten Wettkampftages war der Lauf Männer-Mittelstrecke über 4000 Meter. Angeführt durch Kilian Schreiner, der mit einem souveränen Start-Ziel Sieg das Rennen unter Kontrolle behielt, teilten sich der ASC Breidenbach und der SSC Hanau Rodenbach die ersten fünf Plätze. Lokalmatador Bastian Trost im Trikot des LC Mengerskirchen musste sich nach einer mutigen ersten Hälfte am Ende mit Rang 17 zufriedengeben. Stärker präsentierte sich dagegen Clubkamerad Leon Brinkmann im Lauf der männlichen Jugend über die gleiche Distanz. Stets in einer kleinen Gruppe gut positioniert, überzeugte der Schützling von Norbert Rautenberg in dem konkurrenzstarken Teilnehmerfeld mit Rang sechs in der U18.

Am zweiten Wettkampftag waren die Bedingungen schwieriger. Bedingt durch leichten Regen, war die Strecke sehr aufgeweicht und rutschig. Ohne lange Spikenägel hatten die Athleten kaum eine Chance. Den Auftakt bildete die weiblich Jugend U18/U20 – leider ohne heimische Beteiligung –, bevor die Senioren in der Masterklasse M40/M45 über 5500 Meter um den Titel „Hessischer Seniorenmeister“

kämpften. Lange Zeit sah es nach einem sicheren Sieg für Andrew Liston von der LG Wettenberg aus, ehe in der zweiten Hälfte der Wiesbadener Björn Dollmann immer mehr aufholte und schließlich in der letzten Runde an dem gebürtigen Schotten vorbeiziehen konnte. Markus Cornet (LC Mengerskirchen) setzte sich hier im heimischen Duell gegen Lars Hartmann vom SC Oberlahn durch und wurde mit Rang acht belohnt.

Mit dem Rennen der Frauen und Seniorinnen kam es zum ersten Highlight. Knapp 70 Läuferinnen, darunter auch die Studentinnen, die im Rahmen der Deutschen Hochschulmeisterschaften am Start waren, sorgten für Hochbetrieb auf der immer anspruchsvolleren Streckenführung. Auf Top-Niveau zeigte Lea Meyer von der Uni Köln eindrucksvoll ihre Leistungsstärke. Die Olympia-Teilnehmerin von Tokio über 3000 Meter Hindernis ließ der Konkurrenz keine Chance und sicherte sich mit 46 Sekunden Vorsprung auf der 5500 Meter langen Strecke souverän den Deutschen Hochschulmeistertitel. Auch mit Lisa Oed (Uni Frankfurt und gleichzeitig für die Hessische Meisterschaft für den SSC Hanau Rodenbach am Start) war die Besetzung mit einer mehrfachen Welt- und Europameisterin hochkarätig. Sie wurde hinter der Hessenmeisterin Nina Engelhard (PSV Grün-Weiß Kassel) Zweite.

Inmitten dieser Top-Besetzung ragte Jennifer Steinebach (LG Brechen) hervor. Die 31-Jährige gewann in ihrer Altersklasse ihren ersten Hessenmeistertitel. Lea Pötz (LC Mengerskirchen und Uni Gießen) belohnte sich mit einem tapferen Lauf am Ende mit Rang acht in der Hessenwertung (15. DHM-Wertung) und blickt

nun zuversichtlich der anstehenden Crosslaufsaison entgegen. Über eine weitere Hessenmeisterin darf sich der SC Oberlahn freuen. Bianca Roos – am Vortrag betreute sie bereits über 40 Nachwuchsatleten ihres Vereins – glänzte in der W45 als Siegerin. In der Mannschaftswertung „Frauen Gesamt“ kam sie mit ihren Clubkameradinnen Martina Geismar-Steidl und Anika Sobbe auf Rang fünf. Bianca Roos zeigte sich begeistert von der Laufveranstaltung: „Das war ein Hammer-Event, der beste Lauf der letzten Jahre. Die Strecke war enorm kräftezehrend und die letzte Runde dann enorm hart. Da ging es nur noch ums Ankommen.“

Highlight Nummer zwei war der Lauf der Männer über die Langstreckendistanz (7000 Meter). Markus Görger (Uni Freiburg) verteidigte seinen Deutschen Hochschulmeistertitel in beeindruckender Manier. Scheinbar mühelos bewältigte er das schwere Geläuf und deklassierte mit über einer Minute Vorsprung die ohnehin sehr starke Konkurrenz. Darunter auch Robert Baumann – Sohn des Olympiasiegers Dieter Baumann –, der für die LMU München am Start war und schließlich

Sechster wurde. Die Tatsache, dass der neue Hessenmeister Christian Opplé (MTV Kronberg) 14. im Gesamteinlauf wurde, unterstreicht das hohe



„Es war für mich eine ganz besondere Veranstaltung. Der LCM hat mich mit der hoch professionellen Organisation sehr beeindruckt.“

Kultmoderator Artur Schmidt (l.) aus Herborn (hier im Interview mit LCM-Altmeister Norbert Rautenberg).



Schnelle Frauen des SC Oberlahn: (v.l.) Martina Geismar-Steidl, Bianca Roos und Anika Sobbe. Foto: SCO



Lea Pötz vom LC Mengerskirchen meistert den anspruchsvollen Parcours mit Bravour. Foto: Daniel Kremer

IN QUARANTÄNE

Auf Tour

Samstag ging es mal wieder ins Stadion. Nein, nicht auf den Fußballplatz um die Ecke. „Großer“ Fußball war angesagt. Das erste Mal seit Januar 2020. Dafür macht man auch gerne mal die Nacht zum Tage, steht ab 3:30 Uhr in einer frostelnden November-Nacht an der Haltestelle, wo einen der Fanbus einsammelt, um mal wieder nach München zu fahren. Dass man da schon seit knapp 21 Stunden auf den Beinen ist, geschenkt. Vorschlafen war nicht, denn bis 22 Uhr hat man noch den Spätdienst abgerissen. Aber was macht man nicht alles, wenn sich die Chance bietet DAS Spitzenspiel in der Bundesliga live, vor Ort und draußen zu verfolgen... Zumal frühere Besuche im „Schlauchboot“ des deutschen Rekordmeisters gute Unterhaltung versprochen: 4:1 gegen 1. FC Köln, 4:1 gegen Eintracht Frankfurt, 5:0 gegen FC Schalke 04. Die Verantwortlichen des Bayern-Fanclubs Herbststein wissen schon, warum sie sich selbst „Die Ballermänner“ nennen. Getroffen wurde auch am Samstag, aber nicht wirklich geballert. „Lewa“ beließ es nach seinem Dreier in der Champions League diesmal „nur“ bei einem Treffer, zum 2:1-Sieg hat es trotzdem erreicht. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch, die war im oftmals titulierten „Opensaal“ überraschend gut, was auch an der erstmals seit Corona-Ausbruch genehmigten Vollausslastung gelegen haben mag. Die Vorfreude wurde auch nicht am Einlass gebremst, für bayerische Verhältnisse lief es dort trotz zusätzlicher Impfnachweis-Kontrolle erstaunlich entspannt ab. Einziger Wermustropfen: Der Sonntagsdienst wurde zu einer Qual. Als Mittvierziger macht man nicht mehr mal so eben fast 48 Stunden durch... Kai Kopf

Regelverstoß führt zur Neuansetzung

LIMBURG-WEILBURG (bk). Das Kellerduell der Fußball-A-Liga zwischen dem FC Dorndorf II und der SG Villmar/Arfurt/Aumenau, die am Samstag mit einem 2:1 (1:1)-Erfolg für die Kombinierten endete, wird wiederholt. Dies hat Klassenleiter Manfred Dörr mitgeteilt. Der Grund ist ein Regelverstoß des Schiedsrichters. Der Unparteiische hatte in der zweiten Halbzeit drei Zeitstrafen gegen Dorndorf II ausgesprochen. Die erste Zehn-Minuten-Strafe gegen Johann Zahn (68.) erfolgte dabei, ohne dass der Akteur vorher die gelbe Karte gesehen hatte. Dies ist aber zwingend notwendig. Dementsprechend legte der FC Dorndorf Einspruch gegen die Spielwertung ein und hatte Erfolg. Für die SG Villmar/Arfurt/Aumenau dürfte dies ein weiterer bitterer Nachgeschmack rund um die Begegnung sein. Auf Wunsch der Westerwälder hatte die Lahnelf einer Vorverlegung auf Samstag zugestimmt, die dann nach der Begegnung des Gruppenliga-Teams ausgetragen wurde, so dass die Reservisten die Möglichkeit hatten, sich, freilich entsprechend der Spielordnung, am Kader der ersten Mannschaft zu bedienen. Mit Daniele Parisi und Ricardo Bartoschek standen dann zwei Akteure, die zuvor beim Gruppenliga-Team eingewechselt wurden, und drei weitere Spieler, die bei der „Ersten“ nicht zum Einsatz gekommen waren, in der Startelf. Dadurch hatte Dorndorf II insgesamt sieben Auswechselspieler.

Kreismeister

500 Meter: M8: Malte Neeb SC Oberlahn; M9: Laurenz Horst TV Eschhofen; W8: Mona Leretz SC Oberlahn; W9: Cecilia Schneider SC Oberlahn; Mannschaft U10 männlich: TV Eschhofen; Mannschaft U10 weiblich: SC Oberlahn.

1000 Meter: M10: Lewin Horn LG Dornburg; M11: Luma Hain LC Mengerskirchen; W10: Lenja Kaiser LC Mengerskirchen; W11: Mara Buggisch SC Oberlahn; Mannschaft U12 weiblich: LC Mengerskirchen.

1500 Meter: M13: Matthes Scherer LC Mengerskirchen.

2500 Meter: M14: Jason Brinkmann LC Mengerskirchen; M15: Kilian Freihold SC Oberlahn; Mannschaft MU16: LC Mengerskirchen; W14: Leonie Reichert LC Mengerskirchen; W15: Julia Kaiser LG Dornburg.

4000 Meter: Männer: Bastian Trost LC Mengerskirchen; MU18: Leon Brinkmann LC Mengerskirchen.

5500 Meter: M40: Markus Cornet LC Mengerskirchen; Mannschaft: SC Oberlahn. Frauen: Lea Pötz LC Mengerskirchen; W30: Jennifer Steinebach LG Brechen; W40: Nicole Horst TV Eschhofen; W45: Bianca Roos SC Oberlahn; Mannschaft: SC Oberlahn; M35: Sören Plag LC Mengerskirchen; M50: Frank Kremer VLG Eisenbach; M55: Günter Rothmayer TSV Kirberg; M60: Chris Fröhlich LG Brechen; M70: Herbert Hecker LG Brechen.

Alle Ergebnisse im Internet unter https://www.mittelhessen.de/sport/leichtathletik/limburg-weilburg/westerwaldcross-bester-lauf-der-letzten-jahre_24802491